



Mitten in Oberösterreich gibt es ein Mittelgebirge, das aus einem Tal entstanden ist. Vor etwa 17 Millionen Jahren verlandete hier ein Meer, dessen Boden der Flussschotter aus den gerade entstehenden Alpen auffüllte. Zehn Millionen Jahre später gedieh darauf ein Zypressenwald, der auch bald unter dem Geschiebe verschwand. Erst in geologisch jüngerer Zeit begann die Abtragung der mehr als 200 m hohen Schotterdecke. So entstand der Höhenzug des Hausruckwaldes. Die Relikte der Urzeitbäume nutzte man im 19. und 20. Jahrhundert in Form von Kohle. Der Hausruck erstreckt sich zwischen Vöcklabruck im Süden und Ried im Innkreis im Norden. Interessant ist auch der Gegensatz zwischen dem landwirtschaftlich genutzten Schliersockel und den steilen, bewaldeten Hängen aus Hausruckschotter. Hier findet man auch immer wieder zusammengepresste Blöcke, dem Konglomerat.

Die Gemeinde Zell liegt am südlichen Hang des Hausrucks. Das Gemeindegebiet umfasst 23 Ortschaften mit einer Fläche von 1380 ha. Die Grenzen der Gemeinde sind im Norden ein Rücken des Hausrucks mit dem Nord-Süd verlaufenden Pettenfirst und im Westen der Ampflwangerbach. Zell am Pettenfirst liegt auf 550 m Höhe im Hausruckwald. Der Pettenfirst, der Hausberg der Zeller, liegt auf über 700 Metern. Die Ausdehnung beträgt von Nord nach Süd 6,9 km, von West nach Ost 5,2 km. 33,8 % der Fläche sind bewaldet, 58,1% der Fläche sind landwirtschaftlich genutzt. Die geographische Länge beträgt 13° und die geographische Breite 48° (48°04'39.9"N 13°35'55.8"E). Der Hauptort liegt in einem Becken, in dem 2 Talfluren aus nordwestlicher und nordöstlicher Richtung münden. Westlich liegt ein leichter Höhenrücken der sich von Norden nach Süden erstreckt.

Der Ortsname Zell wurde erstmals 1371 in einem Urbar der Schauenberger erwähnt. Zu dieser Zeit dürfte es in Zell bereits eine Marienwallfahrt gegeben haben.

Seit 1849 ist Zell am Pettenfirst, so hieß der Ort ursprünglich, auch Gemeinde. Zu dieser Zeit betrug die Einwohnerzahl schon um 1000. Um 1889 gab es einen Bergrutsch des Pettenfirstes. Dabei wurden auch 2 Anwesen dermaßen beschädigt, dass sie abgerissen werden mussten. Heute hat Zell ca. 1200 Einwohner. Zell bietet neben der Wallfahrtskirche eine Vielzahl an Wandermöglichkeiten. Für Kinder, aber auch für Erwachsene gibt es den „Wald der Kinder“, einen Erlebniswanderweg von Zell auf den Pettenfirst. Dieser Weg bietet in Form von mehreren Stationen die Möglichkeit den Lebensraum Wald kennen zu lernen. Das Kohleflöz Kallelsberg zeigt Kohle zum Angreifen. Bei wärmeren Temperaturen ist ein Besuch des Erlebnisbades eine wohltuende Abkühlung. Bei guten Sichtverhältnissen kann man immer wieder schöne Ausblicke auf das imposante Gebirgs Panorama des Alpenvorlandes mit dem Attersee genießen.



Am Ende des 15. Jahrhunderts wurde das spätgotische Gotteshaus errichtet. Der Name Zell deutet auf eine mönchliche Niederlassung hin. Die dreischiffige Hallenkirche ist 14m hoch mit einem Netzgewölbe und wird von 3 Säulenpaaren getragen. Der das Ortsbild beherrschende Turm wurde erst um 1670 erbaut. Bemerkenswert ist auch die Südvorhalle, der heutige Eingangsbereich, mit dem reich verzierten Portalgewände. 1784 wurde Zell eine selbständige Pfarre. Die Orgelempore wird von einer gegliederten Maßwerkbrüstung geziert. Eine Besonderheit befindet sich vorne links, ein spätgotisches, rotmarmorines Sakramentshäuschen. Vom einst spätgotischen Flügelaltar sind noch die Frauengruppe mit der wunderschönen Gottesmutter und der Reliefbilder des damaligen Flügelaltars erhalten. Der Großteil der kirchlichen Ausschmückung ist barock. Die beiden Seitenaltäre, der Nothelferaltar und der Apostelaltar, wurden vom Rieder Bildhauer Vogl errichtet. Der Hochaltar und ein Teil des Apostelaltars stammen aus der Hand von Thomas Schwanthaler. Schenswert sind auch die Kanzel mit den Statuetten, das spätgotische Sakramentshäuschen, Maria mit Kind und die vier Flügelreliefs vom ehemaligen gotischen Flügelaltar.



Neben Sportmöglichkeiten wie Tennis und Beachvolleyball, bietet das Erholungsdorf Zell am Pettenfirst auch überdachte Asphaltbahnen und im Winter zusätzlich Eisbahnen für begeisterte Stockschützen. Mehr als 70 km Reit- und Wanderwege laden ein, die sanft hügelige Landschaft zu genießen. Die Gegend in und rund um Zell bietet für Sportarten wie Nordic Walking und Rad fahren die optimalen Verhältnisse, stellt aber auch für Ruhe suchende einen abwechslungsreichen Ort der Erholung dar.

Die Ortschaften von Zell: Bruck, Burgstall, Ehwalden, Franzeneck, Gerhardsberg, Gewerbestraße, Heinrichsberg, Hinterredt, Hinterschachen, Hochrain, Kallelsberg, Ketzehub, Kreuth, Kopplbrenn, Pettenfirst, Roith, Schablberg, Schierling, Schwarzwald, Vornholz, Wolfsdoppl, Zell



**Das Zeller Gemeindevappen**  
Es wurde am 7. Dezember 1978 verliehen. Es stellt eine vereinfachte Darstellung der Lage des Ortes dar, der am Fuß des bewaldeten Pettenfirstes durch Rodung aus einer Siedlungszelle entstanden ist.

Seit 2006 hat Zell das bayrische Perlesreut als Partnergemeinde.  
<http://www.perlesreut.de>  
Lage: 40 km nördlich von Passau, im Bayerischen Wald gelegen.

- Markierte Wanderwege:**
- 91: Zell - Schwarzwald - "Himmelstiege (steil) - Pettenfirsthütte - Franzeneck - Kohleflöz - Heinrichsberg - Gehweg - Zell
  - 93: Zell - Gewerbestraße - Hochrain - Moos - Ketzehub - B143 - Gehweg - Zell
  - 94: Zell - Hinterschachen (alte B143) - Schachenholz - B143 - nach 200m rechts Richtung Roith - Kreuzweg - Burgstall - Kreuth - Siedlung Kreuth - Zell
  - 95: Zell - alte Straße - hohe Rast - links Höhenweg Richtung Waldpoint (parallel 98) - bis zur Abzweigung Waldpoint - am Westhang zurück bis Burgstall - Kreuzweg - Waldpointstraße - Zell
  - 97: Zell - Pettenfirsthütte; Weg Wald der Kinder
  - 98: Pettenfirsthütte - hohe Rast - dann parallel zum Weg 95 - bei den 7 Wegen rechts Richtung Tanzboden
  - 100: Bruck - Hinterschachen - auf dem Waldrücken nach Schachen



**Kohleflöz Kallelsberg**  
In der Ortschaft Kallelsberg sind Braunkohleflöze in einer beachtlichen Mächtigkeit gegeben, die nur teilweise abgebaut wurden. Die Flöze sind dabei frei zugänglich und "begebar". Schautafeln erläutern dem Besucher den geologischen Aufbau, sowie die Bergbaugeschichte.



Der Weg "Wald der Kinder" führt von der Volksschule bis zur Pettenfirsthütte. An unterschiedlichen Stationen wird dem Besucher die Geschichte des Berges und des Bergbaues näher gebracht. Gezeit: 40 Minuten  
Bei Nutzung der Stationen mit Kindern: bis 2 Stunden



**Zell am Pettenfirst**  
Freizeitkarte: 1:13 000

**Gemeinde Zell am Pettenfirst**  
**4842 Zell am Pettenfirst**  
Telefon: 07675/2355  
Fax: 07675/2355-15  
Oberösterreich  
Österreich  
[www.zellampettenfirst.at](http://www.zellampettenfirst.at)  
info: [tourismus@zellampettenfirst.at](mailto:tourismus@zellampettenfirst.at)

